

WIENERIN

Nr. 274, Juli 2012
Österreich € 3,90 www.wienerin.at

Alles, nur nicht normal!

Leben im Extrem:
4 ungewöhnliche
Menschen im Porträt

**STRATEGIE GEGEN
PANIK-ATTACKEN:**

Die Angst zum Teufel jagen

**JOB:
SO VERKAUFEN
SIE SICH BESSER**

Der Top-Coach
aus Hollywood
verrät den Trick

**SOMMER-
SPASS**
Tipps fürs
Kochen, Feiern
& Wohnen im
Freien

**ELEKTRO-
WORKOUT**
Mit Strom zur
schlanken Linie

**EIN FLOTTER
DREIER?**
Sex während der
Schwangerschaft

PARTYTIGER LIEBT STILLES WASSER

Starke Gegensätze?
Wir sagen, wie die Beziehung
trotzdem funktioniert



WARUM MACHST DU DAS?

Digital ist besser für mich (und dich)

DAS papierlose Büro? Ist nach wie vor nur eine schöne Utopie. Warum eigentlich, fragte sich der Kölner Mark Kreuzer – und startete ein Experiment. *Vier Monate lang versuchte der 28-Jährige, ganz ohne Papier zu leben.*

Aus Sicht der Bäume muss es wie ein schlechter Scherz klingen: Seitdem PCs massenhaft Einzug gehalten haben in unser Leben, ist der Pro-Kopf-Papierverbrauch nicht etwa gesunken, sondern gestiegen. Weil fast jede(r) von uns einen Printer zu Hause stehen hat und zum Beispiel zig Rezepte aus dem Netz ausdruckt, statt einmal ins Kochbuch zu schauen. Und auch in Büros wird nicht an Ausdrucken gespart, auch nicht an jenen, die es gar nicht bräuchte. Laut einer Ipsos-Studie sind sich 53 Prozent dessen sogar bewusst. Ändern tut sich aber nichts. Zeit zum Umdenken, befand Philosophie- und Kunstgeschichtsstudent Mark Kreuzer aus Köln. Der 28-Jährige schaute vier Monate lang, wie weit er kommt, wenn er auf Papier (fast ganz) verzichtet, indem er öfter zum Rechner greift.

Herr Papierlos & die Umwelt:

„Anfangs war mir der Umweltgedanke nicht wichtig. Aber er spielt natürlich mit hinein: Es rettet mehr Bäume, wer auf Papier verzichtet. Fairerweise müsste ich dann aber gegenrechnen, wie viel Strom ich durch die Nutzung meines Tablet PCs verbrauche, den ich als

Papieralternative nutze. Mache ich aber nicht, eben weil der Umweltaspekt nicht im Fokus meines Tests stand.“

Herr Papierlos & die Motivation

„Wichtiger war mir herauszufinden, wie digital wir heute schon sind. Das passt doch nicht zusammen, dass der Papierverbrauch immer mehr steigt, obwohl wir immer mehr digital arbeiten! Ich wollte sehen, woran es hapert. Mein Vater hatte mir einen Tablet PC geschenkt, auf dessen Bild-



Schwarz auf Weiß.

MEHR VON MARK.

Das Papierlos-Experiment im Web: blog.microle.de/papier-experiment.

GANZ SCHÖN VIEL ...

... Papier verbrauchen wir pro Kopf in Österreich: 225 bis 250 Kilo pro Jahr.

THINK BEFORE YOU PRINT.

Europaweit bleibt die Zahl der Ausdrücke in Büros konstant, bei 31 Seiten pro Mitarbeiter und Tag! Sieben Seiten davon gelten als „unnötig gedruckt“.

schirm man mit einem normalen Stift schreiben kann. Gleichzeitig nutze ich eine Software namens *One Note*. Ein tolles Programm und wie ein Notizbuch angelegt: Man kann dort hineinschreiben, aber auch Mails und Fotos laden. In der Kombination ist es für mich das Papier 3.0! Über die *Cloud* habe ich

dann auf jedem Gerät – Handy, Rechner, Tablet PC – immer dieselbe Version meiner Notizen dabei. Nachdem ich so an der Uni schon länger komplett auf Papier verzichtet hatte, wollte ich nun sehen: Klappst das auch sonst im Alltag?“

Herr Papierlos & die Herausforderungen

„Okay, ich gebe zu: Ich verwende Klopapier und Taschentücher. Hygienepapier macht nur einen Anteil von acht Prozent des Verbrauchs aus – und außerdem halte ich Klopapier für eine gute Lösung ... Ich habe eine Strafkasse eingerichtet für Fälle, in denen ich Papier herausgebe oder annehme: fünf Euro für angenommenes Papier, 10 Euro, wenn ich es produziere, wie Formulare unterschreiben. Vorher glaubte ich, es sei leichter das Papier zu kontrollieren, das ich herausgebe. Falsch gedacht: Andere können einen nämlich dazu zwingen, ihnen Papier zu geben: Ins Kino kommt man nicht ohne Ticket, Banken und Behörden bestehen auf Unterschriften auf Papier, und bei einem Festival durfte ich nur mit der Achterbahn fahren, wenn ich eine Einverständniserklärung unterschrieb, dass Fahrtfotos für Werbung verwendet werden dürfen. 230 Euro Strafgeld haben sich so angesammelt.“

Herr Papierlos & der Lifestyle

„Im Moment ist noch nicht normal, wie ich lebe. Ich bin der Zeit voraus. Doch mein Lebensstil wird zur Normali-

tät werden. Tablet PCs sind im Kommen, die Display-Technologie zum Schreiben, wie ich sie verwende, wird billiger werden. Ich merke, mein Experiment funktioniert gut – und möchte, dass andere davon profitieren, sich digital zu organisieren wie ich. Der Vorteil: Ich habe meine Notizen immer dabei, kann sie nicht verlieren und problemlos mit anderen teilen. Das geht mit Papier nicht. Ich bin nicht sonderlich ordentlich, aber durch die Umstellung weg vom Papier kann ich mich plötzlich gut strukturieren.“

Herr Papierlos & die Emotionen

„Belehren will ich aber niemanden. Ganz viele Leute haben eine emotionale Bindung zu Papier. Wenn ich sage, in 15 Jahren benutzt niemand mehr Papier, kann ich nachvollziehen, dass sie das nicht hören wollen. Wir sind eben mit Papier aufgewachsen. Anders die Kids heute: Es gibt ein Web-Video mit einem Kleinkind, das mit dem iPad spielt und dann ein Magazin in die Hand gedrückt bekommt. Darin versucht es, die Fotos wie am iPad größer zu machen ... Doch auch wir Erwachsenen sind viel digitaler, als wir meinen. Oder gratulieren Sie noch per Post zum Geburtstag? Ich schreibe Karten per Hand auf dem Tablet PC und mail sie. Das ist in Zeiten, wo jeder nur auf Facebook Glückwünsche postet, schon wieder persönlich. Bloß die Valentinskarte für meine Freundin gab's doch auf Papier. Weil ich fürchtete, eine E-Mail würde sie nicht lustig finden.“



Angoria.
Schauspielerin, Tänzerin
Kattenliebhaberin.

Eva und ihre Katze lieben das Leben. Und sie haben eine gemeinsame Leidenschaft für raffinierte Genüsse. Deshalb verwöhnt Eva ihren Liebling mit Sheba.*



Folge deiner Leidenschaft